Zeitschrift: Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP

Herausgeber: Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Band: - (1990)

Rubrik: Preise, Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Preise, Wettbewerbe

Natur- und Landschaftsschutzpreis der Conservation Foundation

Seit 7 Jahren vergibt eine Jury der SL die von der Conservation Foundation mit Sitz in London ausgeschriebenen und von der Ford Motor Company gesponsorten Preise für Natur- und Landschaftsschutz in der Schweiz.

Die Ausschreibung der Preise erfolgte 1990 in 14 europäischen Ländern. Die Preisverleihung für die Schweiz fand am 13. November in Zürich statt, unter dem Präsidium von Dr. Max Karrer, Stiftungsratsmitglied.

Der **"Jugendpreis"** ist dieses Jahr zwei Preisträgern zugesprochen worden .

a) Jugendarbeitsgruppe Bruchsteinmauern Untersiggenthal AG
Dass auch Kalksteinhaufen eine ökologische Bedeutung haben, zeigten Schüler und Jugendliche, die unter der Leitung der Arbeitsgruppe Baden/Brugg und Umgebung rund 30 Bruchsteinmauern in den Untersiggenthaler Bahnböschungen errichteten. Diese steinernen Reptilienwohnungen dienen vor allem der äusserst seltenen Schlingnatter, die hier noch in zwei Splitterpopulationen auftritt.
Diese vorbildlich organisierte und durchgeführte Aktion ist ein klassisches Beispiel für die Vernetzung von Kleinbiotopen als Voraussetzung für den Schutz seltener Tiere.

b) Dietiker Philippe für Biotop Kiesgrube Honau LU
Ein zündender Gedanke, verpackt in einem originellen Brief an die Behörden, gab den Ausschlag für die erfolgreiche Rettung eines Amphibienbiotopes einer ehemaligen Kiesgrube in Honau. Durch unbürokratische Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und Behörden kann nämlich nun das wertvolle Biotop (4 Amphibienarten), welches durch eine Ueberbauung bedroht ist, um wenige Meter in die Grünzone verschoben und samt seinen Bewohnern definitiv geschützt werden.
Gute Ideen versetzen somit nicht nur Berge, sondern manchmal auch Biotope!
Dass der Landschafts- und Naturschutz oft nur bruchstückhaft gelingt und Kompromisse gemacht werden müssen —vor allem, wenn es sich um Bauland handelt, wie in diesem Beispiel— kann dem Preisträger und allen, die geholfen haben, nicht angelastet werden.

Der **"Siedlungspreis"** ging an die Gemeinde Riehen BS für die Förderung und Erhaltung von Landschaftselementen in Grossstadtnähe
Riehen, eine der beiden kleinen "Schwestern" von Basel, setzt sich seit Jahren erfolgreich für die Erhaltung von naturnahen Landschaftselementen ein. So wurde mit der Zonenplanrevision vom Mai 1987 ca. 20 ha von der Bau- in die Grünzone rückgezont. Auf diese Weise konnte rund um das Siedlungsgebiet eine Reihe von ländlichen Merkmalen (baum- und heckenbestandener Hohlweg, pleistozäne Terrassenkante, Weiher, Rebland, etc.) erhalten werden, welche die Gemeinde vor der Verschmelzung und Agglomerierung mit Lörrach und Basel bewahrt. Weiter fördert die Gemeinde die Sicherung der Obstbaumlandschaft. Eine genaue Analyse des Feldobstbestandes ergab einen erschreckend hohen Anteil (55%) von kränkelnden bis bereits toten Hochstämmen. Um nun eine längerfristige Erhaltung der etwa 1'500 Obstbäume zu gewährleisten, hat der Gemeinderat ein umfangreiches Massnahmenpaket erlassen, welches neben einer jährlichen Pflanzaktion und Pflanzenschutzkonzepte auch die Ausrichtung

von Pflegebeiträgen beinhaltet. Bereits im ersten Jahr wurden insgesamt 1'348 ausbezahlte Pflegeprämien (rund Fr. 40'000.-) entrichtet sowie 113 Jungbäume verkauft.

Der **"Energiesparpreis"** wurde der Gemeinde Cormagens FR und Firma Alma SA für das Projekt "Energiesparen durch Wärmerückgewinnung in Cormagens"
Dank der engen Zusammenarbeit zwischen der Gemeindebehörde und einer privaten plastikverarbeitenden Unternehmung konnte ein Energiesparprojekt realisiert werden, welches im begonnenen "Moratoriums"-Jahrzehnt von beispielhafter Bedeutung ist. Durch die Schaffung eines geschlossenen Kühlwasserkreislaufes kann nämlich nicht nur der Wasserverbrauch um 90% gesenkt werden, sondern auch die rückgewonnene Energie für die Heizung und Warmwasserproduktion von Einfamilienhäusern und eines Wohnblockes verwendet werden.
Die Einmaligkeit des Projektes ergibt sich auch aus der unkomplizierten Weise, wie eine kleine Gemeinde (79 Einwohner !) und ein kommunaler Industriebetrieb eine Lösung in die Tat umsetzte. Für die Kosten dieses Systems haben sich die beiden Partner aufgeteilt : Fr. 700'000 für die Firma und Fr. 170'000 für die Gemeinde. Die Lieferung der Heizenergie ist bis zum Jahre 2000 vertraglich gesichert, bis dahin will man aber noch weitere Gebäude mit Warmwasser versorgen. Somit lassen sich hiermit ökonomische und ökologische Aspekte vereinigen, denn nicht zuletzt wird auch verhindert, dass um mehrere Grade erwärmtes Wasser kubikweise ungenutzt in einen Bach fliesst.

Der **"Landschaftsschutzpreis"** und der **"Natur- und Landschaftsschutzpreis Schweiz"** wurde der Dorfgemeinschaft Bordei/Terra Vecchia der Stiftung Terra Vecchia in Palagnedra TI verliehen.
Touristische Uebernutzung einerseits und Rückzug der bergbäuerlichen Bodennutzung aus der Fläche andererseits sind die beiden Hauptgefahren für den alpinen Lebensraum. Beide Entwicklungen führen zum Zerfall der alpinen Kulturlandschaft und zum Verlust ihrer ökologischen Stabilität. Konzepte, Vorschläge und Thesen, was zu tun sei, gibt es genug, doch an Beispielen der Realisierung, die über einzelne punktuelle Erfolge hinausgehen, mangelt es. In Bordei im Centovalli, ist es einer gemeinnützigen Organisation, nämlich der Fondazione "Terra Vecchia", in bald zwanzigjähriger Aufbauarbeit gelungen, ein ganzes Dorf wiederzubeleben und zwar nicht nur als Oase für zivilisationsmüde Städter, sondern als ganzjährig bewohnten Lebensraum. Dabei ist nicht nur das Dorf im traditionellen Baustil und fachgerecht renoviert worden, sondern auch die umgebende Landschaft wird neuerdings wieder genutzt: als Kastanienselven, als Bergwiesen und Alpweiden. Viel bleibt aber noch zu tun, um das benachbarte Filialdorf Terra Vecchia und die landwirtschaftlichen Gebäude im Hauptdorf wieder instand zu stellen. Gleichzeitig bietet diese Tätigkeit eine Gelegenheit, ehemals drogenabhängige Jugendliche unter Aufsicht von geschultem Personal allmählich wieder an das Leben in der Gemeinschaft zu gewöhnen. Bordei und Terra Vecchia sind ein für den alpinen Raum einzigartiges und wegleitendes Beispiel zur Rettung und Wiederbelebung einer vom Untergang bedrohten Landschaft.